

YOUNG ACADEMICS

by Nomos

Juline Kerk

Vom fürsorgenden Wohlfahrtsstaat zum aktivierenden Sozialstaat

Soziale Arbeit zwischen Aktivierungsdruck
und professionellem Auftrag

YOUNG ACADEMICS

by Nomos

Soziale Arbeit | 29

Juline Kerk

Vom fürsorgenden Wohlfahrtsstaat zum aktivierenden Sozialstaat

**Soziale Arbeit zwischen Aktivierungsdruck
und professionellem Auftrag**

Mit einem Vorwort von Prof. Dr. Felix Manuel Nuss

Tectum Verlag



Onlineversion
Inlibra

Juline Kerk
Vom fürsorgenden Wohlfahrtsstaat zum aktivierenden Sozialstaat
Soziale Arbeit zwischen Aktivierungsdruck und professionellem Auftrag

Young Academics by Nomos: Soziale Arbeit; Bd. 29

1. Auflage 2026

© Die Autorin

ISBN 978-3-68900-703-4
ePDF 978-3-68900-704-1
ISSN 2940-0597

DOI: <https://doi.org/10.5771/9783689007041>

Publiziert von
Tectum – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden
www.tectum-verlag.de

Gesamtherstellung:
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Angaben sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung
4.0 International Lizenz.

Vorwort

Professionell erbrachte Soziale Arbeit muss sich heute stärker denn je mit dem Phänomen der fortschreitenden Ökonomisierung sowie mit den Anforderungen an Effektivität und Effizienz auseinandersetzen. Damit verbunden sind grundlegende Überlegungen dazu, was professionelle Hilfe leisten kann und soll und welche Rolle dem Staat bei der Gewährleistung sozialer Unterstützung zukommt.

In diesem Kontext verortet Juline Kerk ihre Masterarbeit und zeichnet die sozialstaatlichen Veränderungen »vom fürsorgenden Wohlfahrtsstaat zum aktivierenden Sozialstaat« nach. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, wie sich der neue sozialstaatliche Typus, der mit einer stärkeren Aktivierung von Eigenständigkeit und ökonomischen Steuerungslogiken einhergeht, auf die beiden Felder des bürgerschaftlichen Engagements und der Sozialen Arbeit auswirkt.

Die Überlegungen von Juline Kerk verbinden den übergeordneten sozialpolitischen Kontext mit der Rolle der Sozialen Arbeit auf beeinflussende Weise. Die Arbeit stellt damit ein konkretes Beispiel dafür dar, wie Wissen aus Bezugswissenschaften »sozialarbeitisiert« und fruchtbar gemacht werden kann.

Eine besondere Herausforderung, die Juline Kerk mit ihrer Arbeit »meistert«, besteht darin, eine klar konturierte und zugleich gut begründete eigene Position zu entwickeln. Solche positionierten Diskurse bewegen sich stets an der Schnittstelle zwischen einer potenziellen Überbetonung der eigenen Haltung und der Gefahr eines Verlusts wissenschaftlicher Objektivität. Diese Grenze wird jedoch nicht überschritten: Die Argumentationen sind konsistent und nachvollziehbar hergeleitet und über-

zeugen zugleich durch ihre analytische Tiefe. Den Leser:innen wird nachvollziehbar aufgezeigt, dass der aktivierende Sozialstaat gesellschaftliche Teilhabe und soziale Gerechtigkeit bislang nur unzureichend gewährleistet und dass daraus für eine menschenrechtsbasierte Soziale Arbeit der Auftrag folgt, Teilhabebarrrieren sichtbar zu machen, zu ihrem Abbau beizutragen und gesellschaftspolitisch Position zu beziehen.

Juline Kerk hat bereits im Laufe ihres Masterstudiums an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen, Abteilung Münster, an verschiedenen Stellen ein deutliches Interesse an einer politisch aktiven Profession Sozialer Arbeit gezeigt. Die außergewöhnliche literarische Breite ihrer Abschlussarbeit zeugt von einem intensiven Such- und Begründungsprozess, bei dem am Ende eine eigenständige und klar konturierte Position entwickelt wurde.

Als Betreuer der Arbeit musste ich Juline Kerk nicht erst zu einer intensiven theoretischen Auseinandersetzung motivieren. Aus einer zunächst groben Idee ist in kürzester Zeit eine in sich schlüssig aufgebaute und analytisch überzeugende Abschlussarbeit entstanden. Ich habe mich mit großer Freude mit dieser Arbeit auseinandergesetzt und dabei selbst zahlreiche neue Impulse gewonnen.

Die Arbeit wurde in die Auswahl der besten Abschlussarbeiten an unserer Hochschule aufgenommen. Dass die Arbeit mit der Veröffentlichung in der Reihe »Young Academics« des Tectum Verlags nun auch einer breiteren Leser:innenschaft zugänglich wird, freut mich sehr.

Ich wünsche allen Leser:innen viel Freude und anregende Erkenntnisse bei der Lektüre dieses Buches. Juline Kerk wünsche ich, dass sie ihre Arbeit als Fundament für weitere wissenschaftliche Projekte und als Ausgangspunkt für eine weiterhin engagierte Auseinandersetzung mit den gesellschaftspolitischen Fragen Sozialer Arbeit nutzen kann.

Münster und Berlin im August 2026

Prof. Dr. Felix Manuel Nuss

»Soziale Arbeit ist immer politisch, so oder so.
Man muss sich entscheiden, wem man dienen will«
(Arbeitskreis Kritische Soziale Arbeit Berlin o. J.,
zit. nach Staub-Bernasconi 2018, 111).

Vorbemerkung

Die vorliegende Veröffentlichung basiert auf der am 28. November 2025 eingereichten Masterthesis im Masterstudiengang *Netzwerkmanagement in der Sozialen Arbeit* an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen, Abteilung Münster. Für die Publikation erfolgten redaktionelle und formale Anpassungen. Inhaltliche Änderungen wurden nicht vorgenommen.

Die Masterthesis entstand im Zeitraum von April bis November 2025 und berücksichtigt den Literatur- und Forschungsstand bis November 2025. Die nach Abschluss der Masterthesis eingetretenen gesellschaftlichen und sozialpolitischen Entwicklungen waren nicht mehr Gegenstand der Analyse. Sie unterstreichen jedoch die anhaltende Aktualität und Relevanz der behandelten Fragestellungen.

Münster im Juli 2026

Juline Kerk

Abstract

Zwischen staatlicher Unterstützung und individueller Eigenverantwortung vollzieht sich eine der zentralen sozialpolitischen Entwicklungen der vergangenen Jahrzehnte: der Wandel vom fürsorgenden Wohlfahrtsstaat zum aktivierenden Sozialstaat. Die stärkere Betonung von Eigenverantwortung, Aktivierung und Arbeitsmarktintegration verändert nicht nur die Aufgaben und Steuerungslogiken des Sozialstaats, sondern auch die Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements sowie die Handlungsmöglichkeiten und das professionelle Selbstverständnis der Sozialen Arbeit.

Vor diesem Hintergrund analysiert die vorliegende literaturbasierte Arbeit diesen Wandel sowie die damit verbundenen Chancen und Herausforderungen, die in der Literatur bislang kaum im Gesamtzusammenhang betrachtet wurden. Hierzu werden zunächst die historische Entwicklung sowie zentrale Merkmale und Reformprozesse des aktivierenden Sozialstaats dargestellt. Zudem werden die Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements in diesem Kontext sowie die bisher nur unzureichend erforschten strukturellen Hintergründe seiner staatlichen Förderung herausgearbeitet. Darauf aufbauend werden die zentralen Chancen und Herausforderungen des aktivierenden Sozialstaats systematisch analysiert. Abschließend werden die sich aus dem aktivierenden Sozialstaat ergebenden Anforderungen und Spannungsfelder für die Profession und Praxis der Sozialen Arbeit untersucht.

Die Analyse zeigt, dass der Wandel auf tiefgreifende ökonomische, gesellschaftliche und politische Veränderungen zurückgeht und mit einer Verantwortungsverschiebung vom Staat auf die Bürger:innen einhergeht. Im Zuge dessen wird bürgerschaftliches Engagement zunehmend vom

Staat als Ressource gefördert und eingebunden. Der aktivierende Sozialstaat eröffnet durch arbeitsmarkt- und bildungspolitische Maßnahmen sowie die Förderung bürgerschaftlichen Engagements Chancen zur Stärkung der Beschäftigungsfähigkeit und der gesellschaftlichen Teilhabe und trägt zugleich zur Linderung des Fachkräftemangels bei. Diesen Chancen stehen jedoch erhebliche Herausforderungen gegenüber. Dazu zählen begrenzte finanzielle Mittel zur Umsetzung der arbeitsmarkt- und bildungspolitischen Maßnahmen, ungleiche Zugangschancen zu diesen Maßnahmen und deren Nichtinanspruchnahme, die Ausweitung prekärer Beschäftigung im Niedriglohnsektor sowie die zunehmende Indienstnahme, Monetarisierung und Informalisierung bürgerschaftlichen Engagements. Für die Soziale Arbeit resultieren daraus eine fortschreitende Ökonomisierung, veränderte Handlungsspielräume der Fachkräfte und Deprofessionalisierungstendenzen, die mit eingeschränkten Unterstützungsangeboten und reduzierten Teilhabechancen für die Adressat:innen einhergehen.

Die Arbeit kommt zu dem Ergebnis, dass der aktivierende Sozialstaat die Voraussetzungen für gesellschaftliche Teilhabe und damit soziale Gerechtigkeit bisher nur unzureichend gewährleistet. Daraus leitet sich für die Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession der Auftrag ab, bestehende Teilhabebarrieren sichtbar zu machen, aktiv an deren Abbau mitzuwirken und sich politisch klar zu positionieren.

Inhalt

Vorwort	V
Vorbemerkung	IX
Abstract	XI
Abkürzungsverzeichnis	XVII
1 Einleitung	1
1.1 Forschungsthema und Problemstellung	1
1.2 Zielsetzung und Aufbau der Arbeit	3
1.3 Wissenschaftlichkeit: Zum forschungsmethodischen Vorgehen	6
1.4 Theoretische Einbettung	8
2 Der Wandel vom fürsorgenden Wohlfahrtsstaat zum aktivierenden Sozialstaat	11
2.1 Historische Entwicklung und Entstehungsgründe	11
2.2 Der aktivierende Sozialstaat	17
2.2.1 Merkmale des aktivierenden Sozialstaats	18
2.2.2 Implementierung und Entwicklung des aktivierenden Sozialstaats	22
2.3 Bürgerschaftliches Engagement im aktivierenden Sozialstaat	27
2.3.1 Definition bürgerschaftlichen Engagements	27

Inhalt

2.3.2	Die Notwendigkeit bürgerschaftlichen Engagements im aktivierenden Sozialstaat	30
2.3.3	Der Staat als Treiber des bürgerschaftlichen Engagements	33
2.4	Zwischenfazit	36
3	Chancen des aktivierenden Sozialstaats	37
3.1	Förderung der Teilhabe(-gerechtigkeit)	37
3.1.1	Definition Teilhabe und Teilhabegerechtigkeit	38
3.1.2	Teilhabe am Arbeitsmarkt	41
3.1.3	Teilhabe an Bildung	46
3.2	Chancen des bürgerschaftlichen Engagements	53
3.3	Linderung des Fachkräftemangels	58
3.4	Zwischenfazit	63
4	Herausforderungen des aktivierenden Sozialstaats	65
4.1	Herausforderungen bei der Umsetzung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen	65
4.1.1	Finanzielle Herausforderungen arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen	66
4.1.2	Ungleiche Zugangschancen zu arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen	72
4.1.3	Nichtinanspruchnahme passiver und aktivierender arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen	75
4.2	Herausforderungen des Niedriglohnsektors als arbeitsmarktpolitisches Steuerungsinstrument	80
4.2.1	Definition, Entstehung und Entwicklung des Niedriglohnsektors	81
4.2.2	Herausforderungen und Folgen des Niedriglohnsektors	84
4.3	Herausforderungen des bürgerschaftlichen Engagements im aktivierenden Sozialstaat	91
4.3.1	Indienstnahme des bürgerschaftlichen Engagements	92
4.3.2	Monetarisierung des bürgerschaftlichen Engagements	96
4.3.3	Informalisierung im Spannungsfeld von bürgerschaftlichem Engagement und Erwerbsarbeit	103
4.4	Zwischenfazit	110

5	Soziale Arbeit unter den Bedingungen des aktivierenden Sozialstaats	113
5.1	Das Verhältnis zwischen dem (aktivierenden) Sozialstaat und der Sozialen Arbeit	114
5.2	Die Ökonomisierung der Sozialen Arbeit	118
5.3	Der Wandel der Sozialen Arbeit im aktivierenden Sozialstaat – Auswirkungen aktivierender und ökonomisierender Steuerungslogiken	121
5.4	Folgen für die Praxis der Sozialen Arbeit	125
5.5	Das Tripelmandat als Grundlage professionellen Handelns im aktivierenden Sozialstaat	132
6	Fazit und Ausblick	135
	Literaturverzeichnis	143

Abkürzungsverzeichnis

BA	Bundesagentur für Arbeit
bag arbeit	Bundesarbeitsgemeinschaft Arbeit e. V.
BIBB	Bundesinstitut für Berufsbildung
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMBFSFJ	Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
BMFSFJ	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
BMFTR	Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
DBSH	Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e. V.
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
EvL	Eingliederung von Langzeitarbeitslosen
FBTS	Fachbereichstag Soziale Arbeit
FWS	Freiwilligensurvey
GPS	Gesamtprogramm Sprache
IAB	Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
IFSW	International Federation of Social Workers
IGLU	Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung
IW	Institut der deutschen Wirtschaft
NSM	Neues Steuerungsmodell
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Abkürzungsverzeichnis

PISA	Programme for International Student Assessment
SGB	Sozialgesetzbuch
TaAM	Teilhabe am Arbeitsmarkt
THCG	Teilhabechancengesetz